Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich: wöchentlich einmal eine Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:

Für das Jahr. . . 12 M. — 5

... ... Halbjahr 7 ... 50 5 g

... Vierteijahr 4 ... 50 5 g

... einen Monat . 2 ... 20 g

Cur- und Fremdenliste.

21. Jahrgang.

Rinzelne Nummern der Hauptliste . . 80 Pf. Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf. Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-Annoncen und bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN.

M2 56.

Eller, nigs-

Cöln.

berg. Kfm.,

efer-

80die

hüte

&c.

.en

itt-

nen

5,

sen

en-

er-

6949

BI.

6888

Freitag den 25. Februar

1887.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartiergeber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verautwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphenamte, Rheinstrasse 19, anzuzeigen.



Freitag den 25. Februar, Abends 71/2 Uhr:

Extra-Concert.

Mitwirkende:

Fran Pauline Lucca,

Königlich Preussische und K. K. Oesterreichische Kammersängerin

und das auf eirea 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Pianoforte-Begleitung: Herr Benne Wolgt.

PROGRAMM.

- 1. Symphonie pastorale (No. 6) Beethoven.
- 2. Erlkönig, Ballade Frz. Schubert.

 Frau Lucca.

- 3. Zum ersten Male: Symphonische Variationen . . . J. L. Nicodé.
- 4. Arie aus "Der Cid" (III. Akt) Massenet. Frau *Lucca*.
- Canzonetta, zweiter Satz aus dem Streichquartett in Es-dur, op. 12...... Mendelssohn.
- 6. Arie aus "Gioconda" Ponchielli. Frau Lucca.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 6 Mark; II. reservirter Platz: 5 Mark; Gallerie vom Portal rechts 4 Mark; Gallerie links 3 Mark.

Nichtreservirte Plätze im Saale können nicht abgegeben werden.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Der Cur-Director: F. Hey'l.

Feuilleton.

Heiraths-Vermittelung.

Einen kleinen Einblick in das Getriebe der Heirathsvermittelungs-Bureaus gewährte eine Anklage wegen wiederholten theils vollendeten, theils versuchten Betruges, welche die Strafkammer zu Berlin gegen die Frau Adelheid Fischer und den Agenten Franz Günther zu verhandeln hatte. Beide Angeklagten betreiben auf gemeinschaftliche Rechnung ein Vermittelungsgeschäft für den An- und Verkauf von Grundstücken, womit sie gleichzeitig ein Heirathsvermittelungs-Bureau verbunden hatten. Sie hatten eingesehen, dass die Ehen heutzutage vielfach keineswegs "im Himmel" geschlossen werden, und dass alle diejenigen gute Geschäfte machen, welche das Finden von Herzen zu ihrer Lebensaufgabe erwählt haben. Wie viele "glückliche" Ehen die Angeklagten etwa schon zu Stande gebracht haben, konnte statistisch nicht festgestellt werden, dagegen versicherten Beide, dass sie immer zahlreiche Wittwen und Jungfrauen, mit allen Vorzügen und der üppigsten Mitgift ausgerüstet, auf Lager hatten. Sie betrieben ihr Geschaft nun derartig, dass sie fleissig die Heiraths - Annoncen studirten und sich dann brieflich den Heirathslustigen mit sehr verlockenden Offerten näherten. Sie scheinen aber nur selten die Wünsche der Betreffenden erfüllt zu haben, denn die meisten ihrer Kunden, die sich vor Gericht ein Stelldichein gaben, waren der Meinung, dass es den Angeklagten in erster Reihe auf die Vorschüsse und Reisegelder ankam und sie im Uebrigen ohne jeden Auftrag die Blonden, Brunetten, die Jungen und Alten, welche sie "in Commission" hatten, ausboten. Die Angeklagten boten mit Vorliebe Damen aus Dresden an, wo sie eine ständige Unter-Agentin hatten. Sie waren zwischen Berlin und Dresden eigentlich immer unterwegs und wussten sich unter dem Vorgeben eines beabsichtigten Hauskaufes bei den Eltern der heirathsfähigen Töchter einzuführen. Dann liessen sie wohl den jungen Damen gegenüber auch ein joviales Wort von den Schönheiten Berlins und den Vorzügen Berlins fallen, überreichten ihnen auch wohl hier und da die Photographie irgend eines heirathslustigen Berliners und auf Grund dieser Thatsachen boten sie dann die nichts ahnenden Dresdener Damen den heirathslustigen jungen Männern

in Berlin als "gute Partien" an, und verdienten sich Reisekosten und Spesen. Die Kunden der Angeklagten rekrutirten sich aus jedem Alter und den verschiedensten Gesellschaftsklassen. Ein tragi-komisches Unglück hat eine altere Wittib gehabt, welche an der Verwaltung ihres Hauses und der Erziehung ihrer Kinder nicht genug hatte, sondern einen neuen Ehestand als heissestes Ziel ersehnte. Sie war daher ganz begeistert, als ihr die Angeklagten einen älteren, durchaus repräsentirenden Herrn zuführten, der in seinem Aeusseren durchaus den Gentleman darstellte. Es kam auch zum Verlöbniss, der Herr Bräutigam wurde Verwalter des Hanses, bald aber war der schöne Traum der glücklichen Braut schmählich zerstört, denn sie musste gegen den Verlobten wegen Unterschlagung von Geldern klagbar werden, und es kam dabei ans Tageslicht, dass der Gentleman ein wegen Unterschlagung und zweimal wegen Diebstahls zuletzt mit Zuchthaus bestraftes Subjekt war. Aehulich ist es einem dreiundzwanzigjährigen Kaufmann gegangen, der es mit dem Heirathen überaus eilig hatte. Er sollte nach dem Feldzugsplan der Angeklagten eine der drei Töchter eines Dresdener Restaurateurs heirathen, er reiste auch dorthin, nahm die Angeklagten auf seine Kosten mit, ohne zu seinem Ziele zu gelangen. Die Angeklagten suchten ihm dann eine Berliner Dame als passende und reiche Lebensgefährtin aufzudrängen, es kam auch zur Verlobung, die aber bald wieder aufgehoben wurde, weil der junge Mann, seiner Versicherung nach, die Entdeckung machte, dass seine Braut sich der Obhut der Polizei in höherem Grade erfreute, als ihm lieb war. - Das balbe Dutzend graziöser junger Damen aus Dresden, welche an hiesiger Gerichtsstätte versammelt waren, fassten die ganze Sache mehr von der humoristischen Seite auf und das ist erklärlich, denn sie konnten sich als inzwischen glücklich verheirathete "Frau Kammermusikus X.*, "Frau Kaufmann Y.* &c. vorstellen, sie musterten die Garnitur der ihnen zugedachten Freier mit schelmischen Blicken und versicherten durchweg, dass sie gar nicht daran gedacht hätten, "ihr Herz verschachern zu lassen". Die Angeklagten ihrerseits blieben dabei, dass alle von ihnen gemachten Offerten keine Phantasiegebilde gewesen, und auch ihre Angaben über die Vermögensverhältnisse nach bestem Wissen abgegeben seien. Die Reisekosten und Vorschüsse wollen sie aber ausschliesslich im Interesse ihrer Kunden verwendet, die nach geschehener Verlobung aus-bedungene Provision niemals erhalten haben. Der Gerichtshof, welcher in zwei Fällen die Verhandlung aussetzen musste, hielt nur in einem Falle die

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 24 Februar 1887.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Thelis derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Stark, Br. Kim., Schneeberg. Chritiani, Hr. Prof. Dr. m. Fr. u. Bed., Berlin. #Totel zumm Hahm: Römer, Hr. Kim., Leipzig. Bender, Br. Kim., Giessen. Lindauer, Br. Kim., Göppingen. Schöneberg, Br. Kim., Sier Jahrenzeitem: Bartling, Br. Dr., London

Milirem: Francke, Br. Lieut., Strassburg.

Belle vue : Hartmann, Esqu., Hr. Rent. m. Fr., London.

Cölmischer Hof: Grabe, Hr. Hauptmann, Flensburg. Central-Hotel: Heimann, Hr. Kfm., Witzingen.

Hotel Dahlheim: Dudgeon, Fr., England. Borone, Fri., England. Gield. Fr., Washington.

Emgel: Bang. Hr. Kfm., Karlsruhe.

Einhorn: Roth, Hr. Kfm., Schwalbach. Eschwege, Hr. Kfm., Schwalbach. Klarmann, Hr. Kfm., Frankfurt. Fischer, Hr. Kfm. Lübeck. Paulus, Hr. Rent , Chicago. Mathes, Hr. Kfm., Darmstadt. Kostehus, Hr. Kfm., Breslau. Daniel, Hr. Kfm.,

Griever Waster Albrecht, Hr. Kfm., Offenbach. Sanders, Br. Kfm., Bremen. Heckmann, Hr. Kfm., Berlin,

tier Jahreszeiten: Bartling, Hr. Dr., London.

Nessauer ##of: von Kalkreuth. Hr. Major, Berlin. Lade, 2 Frl., Gei. von Wallhoffen geb. Lucca, Frau Baron m. Gesellschafterin u. Bed., Wien Lade, 2 Frl. Geisenheim-

Curamstatt Nevothat: Jokusch, Hr. Oberamtmann, Weissand.

Nonnemhof: von Ickranok, Hr. Baron, Russland. Neuburger, Hr. Kfm., Cöln. Heinze, Hr. Kfm., Brieg.

Rheim-Motet: Einbeck, Hr. Ingenieur, Stuttgart. Krüger, Hr. Ingenieur, Berlin. van Bergh, Hr. Rent m. Fr., Arnbeim.

Ritter's Hotel garmi: Scherf, Fr. m. 2 Töchtern, Ems.

Weisser Schwam: Pape, Hr. Ingenieur m. Fam. u. Bed., Hamburg.

Freesses-Motel: von Grawenich, Hr. Oberst, Bonn. Lenner, Hr. Kfm., Landshut. Freubberg, Frl., Heidelberg.

Wotel Weine: Meyer, Hr. Kfm., Braunschweig. Lucke, Hr. Kfm., Rathenow. #90 #Prévethièseserso: Wagner, Hr., London, Hotel & Pension Quisisana.

Salon élégantement installé

Ia Coupe de Cheveux pour Raser & Coiffer. Salon à part pour Dames Kranzplatz 1.

Wiesbadens grösste und eleganteste Haarschneide-, Frisir- & Rasir-Salons

Inhaber: Edward Rosener, Coiffeur-Parfumeur Aufmerksame Bedienung. Shampooing. Günstiges Abonnement. Abgesonderte Salons für Damen zum Kopfwaschen — Haarschneiden — Haarbrennen

Salon elegantly fitted up

Hair-cutting, Shaving & Hair dressing. Separated Salon for Ladies Kranzplatz 1.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden Philipp Ditt.

Restauration ersten Ranges Speisen à la carte zu jeder Tageszeit Französische Küche Vorzügliche Weine

desgleichen Kaffee, Thee und Checolade

Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise von Mk. 4,50 an aufwärts.

Erlanger Exportbler (hell) von Franz Erich in Erlangen und Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Feinste Vanille Block-Chocolade per Pfund 90 Pfg. Engl. Biscuits in steta frischer und

reichhaltiger Auswahl, wie Albert . . . per Pfd. 1 M. — Pf. Menagerre National . 60

Feinsten Souchong-Thee lose and in Packeten per Pfd 4 Mk Schönstes Tafelobst.

August Selkinghaus, Spiegelgasse 5

Wiesbaden. Israelitisch Hôtel & Restaurant

I. Ranges

"Badischen Hof" Nerostrasse 7, nahe dem Koch-brunnen und Curhaus. Table d'hôte um 1 Uhr.

Diners à part. Besitzer: III. Illirschberger.

ome for young ladies who desire to study the Languages, Arts and higher English. Excellent table.

Mm. George H. Owen Nicolasstrasse 19, zweite Etage.

100 Mark Belohnung.

Wer mir über den am Mittwoch, den 16. Februar, verlorenen

Brillant-Ohrring, weisser Stein in Goldfassung,

eine solche Auskunft über dessen Verbleib ertheilt, dass ich denselben wieder erlangen kann, erhält obige Belohnung. 6949

Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben in der Exp. d. Bl.

Wiesbaden.

Hôtel & Pension

E. Weyers Wilhelmstrasse No. 5.

Anfahrt: Wilhelmsplatz No. 8. Mässige Preise.

Arco.

Zu vermiethen ab 1. Mai: eine grosse, hochberrschaftlich eingerichtete Villa mit Garten, volle Südlage. Nähere Auskunft ertheilt: Gustav Georgi's Buchhand-lung in Arco.

Bijouterie

Joaillerie Königl. Hof-Juweller

Wiesbaden

Wilhelmstrasse 32. Telephon Nr. 45. Orfévrerie

Bad-Ems Colonnade 13-14. Objets d'art

Vorspiegelung falscher Thatsachen für nachweisbar und verurtheilte die Angeklagten zu je drei Monaten Gefängniss unter Anrechnung von einem Monat auf die Untersuchungshaft.

Allerlei.

Wiesbaden, 25. Febr. Wir machen hiermit nochmals auf das heutige Lucca-Concert im Curhause, als dem Glanzpunkte unserer dieswinterlichen Concert-Saison, ganz besonders aufmerksam.

- Frau Pauline Lucca wird in dem heutigen Extra-Concerte im Curhause die Arie aus dem "Cid" von Massenet in französischer Sprache singen, da der Componist die Genehmigung für den Vortrag derselben nur unter dieser Bedingung ertheilt hat, so lange die Oper selbst noch nicht in Deutschland aufgeführt ist.

Wen citirt Bismarck? Unter dieser Außehrift ist in der "Dtsch. Ztg" folgendes zu lesen: "Bismarck ist kein Glanzredner, der gleich den Grössen des englischen Parlaments des Aufputzes halber mit Versen und Schlagsätzen aus römischen und griechischen Classikern um sich wirft. Vielmehr setzt er mit den Worten Anderer meist nur dann ein, wenn er knapper oder eindringlicher, als er selbst im Augenblick den richtigen Ausdruck zu finden weiss, einen Gewährsmann für sich reden lässt, oder aus besonderen Gründen für sich reden lässen will. Als sein Lieblingsautor offenbart sich bei aufmerksamen Studium seiner Reden Shakespeare; in den vierziger Jahren, in der Confliktszeit, in den grossen Sitzungen des Reichstages erwies er sich gleich belesen in den Tragödien und Historien des britischen Dramatikers. Der geniale Dichter besitzt eben vor allem die Gabe, auch die Staatsmänner zu fesseln; so hat ja seinerzeit bekanntlich schon Marlborough einmal gesagt, er kenne die Geschichte seines Vaterlandes besser als jeder andere, weil er dann aufgehellt, beiter, steigende Wärme.

den Krieg der rothen und weissen Rose Wort für Wort nach Shakespeares Darstellung im Gedächtniss habe. Neben dem Briten beruft sich Fürst Bismarck mit entschiedener Vorliebe auf französische Sprichworte, Redensarten und dergleichen, deren scharfes Antithesenspiel ihm vielleicht noch aus der Zeit seiner ersten diplomatischen Waffengänge geläufig ist. Von Deutschen führt Fürst Bismarck am meisten Goethe im Munde; im Allgemeinen freilich beruft sieh der Reichskanzler als ein Mann, der heute und wohl noch manchen Menschenalter lang von Anderen his vom Hebermanse eitst und wiederehtt. Allgemeinen freilich beruft sich der Reichskanzler als ein Mann, der heute und wohl noch manches Menschenalter lang von Anderen bis zum Uebermaass citirt und wiederholt werden wird, am liebsten auf sich selbst. Wer so gedaukenreich ist, braucht keine geistigen Anlehen bei Anderen zu machen. Reuter interessirt ihn wegen seiner treuen Wiedergabe der Eigenart der Mecklenburger Baueraschaft; ein zweites Mal aber (so meinte er) würde er sich kanm gedrungen fühlen, ein Buch Reuters wieder durchzugehen. Wohlgefällen erregten in letzter Zeit Stindes "Buchholtzens" bei Bismarck; persönlichen Antheil bezeugte er auch den Schöpfungen Scheffels, der einen Glückwunsch des Reichskanzlers zu seinem 50. Geburtstage mit dem bescheidenen Vers erwiderte: "Ein Blatt Geschichte ist mehr werth, als tausend Blätter guter Gedichte." Häufiger als Dichter citit Bismarck Staatsmänner; heute Metternich, ein anderes Mal Thiers, ein drittes Mal den alten Fritz. Niemals citirt er einen Gemeinplatz. Sieben Achtel der Citate Bismarcks sind keine berkömmlichen, abgebrauchten Schlagworte; er liest und sichtet nach seinem eigenen Ermessen; seine Wahl macht freilich bis dahin wenig beachtete Verse und Sätze von heut auf morgen zu "gedügelten." heut auf morgen zu "gefli

Wiesbaden,	Barometer (Milimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
23. Febr. 10 Uhr Abends	760,4	+ 4,0	78 º/o
24 8 . Morgens	760,7	+ 8,0	84 =
1 . Mittags	760,7	+ 6,6	78 =

Gegründet i. J. 1867 von Ferd. Hey'l, - Für die Redaction und Aufstellung der Liste verautwortlich J. Rehm. - Druck und Verlag von Carl Ritter.